



An einem heißen Sonnabend,
dem 9. Juni 2018,
feierten Neustädterinnen und Neustädter
das Quartiersfest „Buntes Buntentor“
rund um das Kulturzentrum KUNZ
in der Sedanstraße.

Viele engagierte Personen, Institutionen,
Vereine und Unternehmen
machten das durch ihre Beteiligung möglich.
Der KUNZ - Kulturzentrum Buntentor e.V.
hat das Fest federführend ausgerichtet.

Als kleine Erinnerung
für die Besucherinnen und Besucher
und als Dank an die Beteiligten
wurde diese Rückschau zusammengestellt.

Viel Spaß!

KUNZ, Kulturzentrum Buntentor e. V.
Sedanstraße 12 - 14, 28201 Bremen
fest@kunz-buntentor.de, (0421) 535856

Quartiersfest

Buntes Buntentor

Sonnabend, 9. Juni 2018, 14 bis 22 Uhr
Sedanstraße



Buntes Buntentor

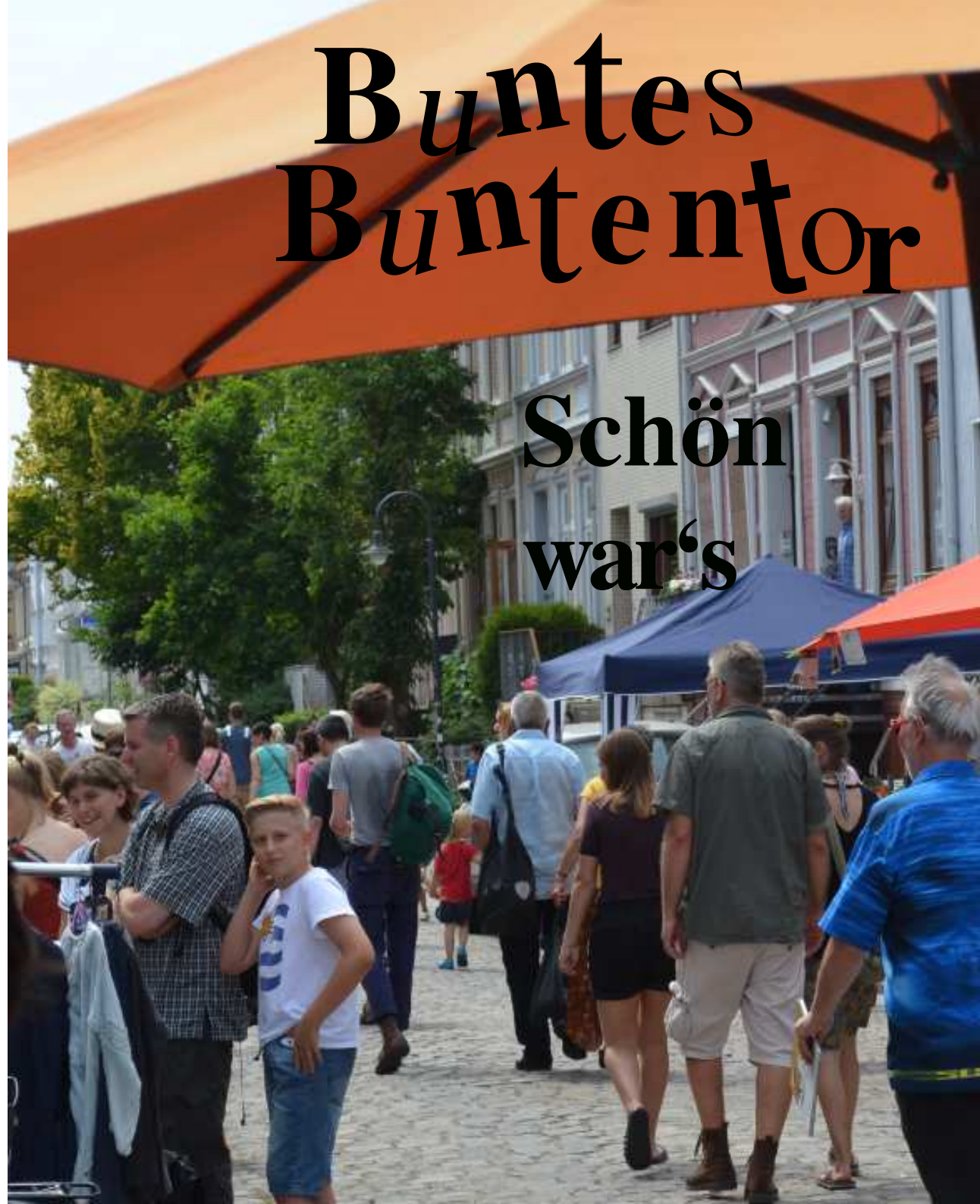
Schön war's

Buntes Buntentor - Schön war's

Ein Rückblick auf das Quartiersfest „Buntes Buntentor“
am Sonnabend, 9. Juni 2018 in der Sedanstraße in der Bremer Neustadt
Herausgeber: KUNZ Kulturzentrum Buntentor e.V.

V.i.s.d.P: Hartmut Sporleder (Vorsitzender), Sedanstraße 12-14,
28201 Bremen, (0421) 53 58 56, vorstand@kunz-buntentor.de

Redaktion: Dieter König; Gestaltung, Grafik und Layout: Dieter König
Fotos: Hartmut Sporleder, Dieter König, Thomas Jordine, Uschi Groscurth,
Margot Suttorp, Willie Burger, Werner Henschel
und viele, viele andere
Bremen, Dezember 2018



Vorbereitungen

Erste Idee „Straßenfest oder sowas im nächsten Jahr“
auf der Mitgliederversammlung am 15. August 2017

In den nächsten Wochen kristallisiert sich heraus:
Es soll ein Quartiersfest für das Buntentor werden,
veranstaltet vom KUNZ,
offen für die Beteiligung anderer Organisationen, Vereine, Unternehmen und Personen
aus dem Buntentor

ungefähr monatliche Vorbereitungssitzungen mit anderen Beteiligten ab November 2017

viel persönlicher Einsatz
des „Quartiersfestbeauftragten“
Reinhard Lippelt (links)
und des ersten Vorsitzenden
Hartmut Sporleder (rechts)



(Das Foto entstand allerdings erst
am Tag nach dem Quartiersfest, am 10. Juni 2018,
deshalb wirken beide ein wenig kaputt,
aber auch erleichtert.)

Am Tag vor dem Fest:
alles liegt bereit



Nachdem alle Beteiligten im Boot waren und das Programm endlich stand:

Öffentlichkeitsarbeit

rechts: Programm-Flyer

Meldung im Stadtteil-Kurier der Bremer Tageszeitungen
am 4.6.2018



Musik und Tanz

- ab 14:00, Sedanstraße
Newtown-Brass
Die 80er, 90er und das Beste von heute im Brassgewand
- ab 14:15, KUNZ, Saal
(Balkan-)Tänze zum Mitmachen
Volkstanzgruppe des KUNZ
- ab 14:45 bis ca. 18:00, Parkplatz Sedanstraße 3
Jokes die Circusschule
Spiele, Spaß, Bewegung für Jung und Alt
- ab 15:15, KUNZ, Saal
**A cappella Stammtisch
und Stimmbildungskurse**
stellen sich vor
- ab 15:00, Bühne
BACK PORCH MUSIC CLUB
Jazz, Pop, Swing - aufgefrischt
- ab 15:30, KUNZ, Saal
Hinz & KunzT Chor
Popsongs, Musicalmelodien,
Folklore und eine Prise Klassik
- ab 15:30, Bühne
Hossein Emo
Rap-Songs
Jugendwohngemeinschaft Buntentor
- ab 16:00, KUNZ, Saal
Offenes Singen
für Kinder und Erwachsene
Einfach kommen und mitsingen!
- ab 16:00, Bühne
Duo Oakfish
mal zart, mal druckvoll, mal groovy
immer erfrischend anders
- ab 17:00, Bühne
1. Bremer Ukulelen Orchester
Oldies, Rockklassiker, Shanties
mit ganz eigenem Stil
- ab 18:00, KUNZ, Saal
Coro Scalino
A-cappella-Ensemble
klassisch und modern
- ab 18:30, KUNZ, Saal
KunzT-Banausen
A-cappella-Comedy
mit hohem Spaß-Faktor
- ab 19:30, Bühne
Sally Gardens
Tanzmusik vom Balkan
zum Zuhören und Mittanzen
- ab 21:00, Bühne Sedanstraße 3
Josie White Revival Band
Irish & American Fun Folk
vom Finesten

14 bis 22 Uhr, Sedanstraße

Bunter Infomarkt



Alleins e.V.
Spielraum
für kreative Kommunikation

Buchhandlung Buntentor
lesen und lesen lassen
mit Lesung
"Die Wurzel allen Gutes"
mit Pascal Makowka
(Schnürschuh Theater)

JWG Buntentor
für jugendliche Flüchtlinge

Gastfeld fixen
Spaßkickern für alle

BI Platanen am Deich
Rettet die Platanen

REGGAE BRAEMIN e.V.
Musik und Künste aller Art
von Menschen aller Vielfalt

AWO Sonnenhaus
für jugendliche Flüchtlinge

Bremer Suppenengel
Die Gemeinschaft macht's

Bäckerei Trage
der bärenstarke Bäcker

**Private
Flohmarktstände**

Vor dem Start

So leer war die Sedanstraße zuletzt Anfang der 60er Jahre. Der freundlichen Bitte, am 9. Juni ihr Auto woanders zu parken, waren fast alle Autofahrer nachgekommen ...



... bis auf einen, dessen Wagen aber mit Hilfe der Polizei auch bald nicht mehr störte.



Und so sauber war die Sedanstraße auch schon lange nicht mehr. Kaum zu glauben, was sich zwischen den parkenden Wagen an Dreck ansammelt.



Dann war die Straße wieder zu füllen, ebenso der Parkplatz mit der Bühne,



der Platz vor dem KUNZ und natürlich Tresen und Theke, Kühlschränke und Kaffeekannen



14 Uhr:
Jetzt geht's los!
mit Newtown Brass



Programm im Saal

gestaltet von Gruppen, die sich im KUNZ treffen oder dort proben



Den Anfang machte die Volkstanzgruppe des KUNZ, hier zusammen mit Gästen, ...



... gefolgt von Einblicken in verschiedene Gesangs- und Stimmbildungskurse.



Andrang vor dem Saaleingang



Der Hinz und KUNZt-Chor setzte nicht nur akustische, sondern auch farbliche Akzente



Offenes Singen mit Körpereinsatz, der beeindruckende Auftritt des Coro Scalino ...



... und, last but not least, der der KUNZt-Banausen mit A-cappella-Comedy



Programm auf der Außenbühne



Back Porch Music Club



Duo Oakfish

Vom Auftritt des Rappers Hossein Emo
gibt es leider kein Foto.



1. Bremer Ukulelen Orchester

Die starke Sonne ließ die Zuschauer
einen weiten Kreis um die Bühne machen;
erst in einiger Entfernung gab es Schatten.



Sally Gardens
und die Volkstanzgruppe des KUNZ
animierten die Gäste zum Mittanzen ...



... ebenso wie die Rhythmen
der Josie White Revival Band.



Programm hier und da

Um ein vielfältiges Programm zu gestalten, hat das KUNZ in den Gruppen des Hauses und im Stadtteil nach weiteren Akteuren gesucht. Deren Angebote wurden dann mit im Programmflyer genannt, darunter die auf dieser Seite gezeigten.

Eine Ausstellung von Künstlerbüchern zeigte die Gruppe Freies Malen in der Werkstatt im „Sutreng“ des KUNZ

Spaßkickern für alle war dank Gastfeld flixen den ganzen Nachmittag lang möglich

Jokes die Circusschule hatte ihre Manege aufgebaut und Kinder konnten Geräte ausprobieren und sich zeigen lassen, wie sie selber Kunststücke erlernen können.

Die „Gewitterziegen“, ein Beratungs- und Bildungszentrum für Mädchen und junge Frauen und seit 2010 Nachbarinnen des KUNZ, luden zum Tag der offenen Tür.



spontane Programmpunkte

Besonders gefreut haben sich die Organisatoren des Quartiersfestes, dass Menschen angeregt wurden, spontan eigene Angebote einzubringen.

Die „Bremer Stadtmusikanten“, der Gospelchor der St. Jakobi-Gemeinde, stattete der Sedanstraße mit einem Überraschungskonzert einen Besuch ab.

Das Reformhaus Drexhage rief zu einer historischen Spurensuche im Buntentor auf.

Die Buchhandlung Buntentor veranstaltete eine Lesung mit dem Schaspieler und Regisseur Pascal Makowka im ruhig gelegenen Hof des KUNZ

Angesichts des heißen Wetters stellten Anwohner kurzerhand ein großes Planschbecken auf die Straße (ganz unten).



Den ganz kleinen Besucherinnen bot der Sand, mit dem eigentlich nur eine Unebenheit im Boden ausgeglichen werden sollte, genügend Unterhaltung.

Bunter Infomarkt



Salon Helga Bredehorn (rechts)

Zur Feier des Tages
ein neues Henna-Tattoo von NENDZArt (rechts unten)



Schlange stehen
am Grill der Bremer Suppenengel (unten)



Bürgerinitiative Platanen am Deich (oben)

Der Körnerclub, ein Mitgliederladen
für Bio-Lebensmittel, lockte mit leckeren Waffeln
(links)



Stillberatung durch die La Leche Liga (links)

Buchhandlung Buntentor (links unten)

Seidenmalerei und Seidentücher
von Annette Müller (unten)



Slokoffie, per Segelschiff von Honduras geholt,
mit dem Fahrrad von den Häfen zum Verkauf (oben)

Jugendgemeinschaft der Awo (links oben)

Bäckerei Trage (links)



Das KUNZ-Zelt „Tankstelle“ und Treffpunkt



Flohmarkt



Nachbarn und andere nette Menschen

Man wohnt in der gleichen Straße
oder nur ein paar Straßen weiter,
man sieht sich,
aber man spricht viel zu selten miteinander.

Ein Quartiersfest ist die Gelegenheit,
Nachbarn zu treffen,
sich zu zeigen und gesehen zu werden,
vielleicht auch etwas anders,
als die Nachbarn einen bisher kannten..



Und noch Stunden nach Ende
des Info- und Flohmarktes
sitzen Grüppchen zusammen
und schnacken.

Ein ruhiges Bild
- nach dem Feiern, aber noch
vor dem großen Aufräumen.



Organisation

Das Bargeld muss weg - Der Vorsitzende bringt die erste Rate der Tageseinnahmen an einen sicheren Ort (rechts).



Damit nichts ungehört bleibt, hilft Festorganisator Reinhard Lippelt mit der Flüstertüte nach (links).

Fahrradständer für die Besucher, von den Veranstaltern nicht bedacht. Aber findige Radfahrer haben schnell einen geeigneten Ort gefunden (unten).



Mit einer stilisierten Karte am Eingang zur Sedanstraße wurden die Besucher über Ort, Zeit und Art der Veranstaltungen informiert (oben).

Ortsunkundige wurden mit Schildern durch das KUNZ geleitet (links und unten).



Am Morgen danach: Aufräumen!

Man kennt das von zu Hause:
Am Morgen nach der Party liegt noch vieles herum.
Manches ist schon weggeräumt, manches muss noch
sortiert, verstaut und sauber gemacht werden.



Langsam füllt sich die Straße wieder.

Alles kommt wieder an seinen Ort.

Die Bühne wird abgebaut ...

... und verstaut und weggefahren.



Flohmarkt mit Chor und Planschbecken

Erstes Quartiersfest rund ums Kulturzentrum Kunz - Initiativen aus dem Buntentor stellten sich vor



Die Sonnenschirme auf der Sedanstraße machten das Motto des Quartiersfestes „Buntes Buntentor“ sehr sichtbar.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

VON TIMO THALMANN

Buntentor. „Das haben wir uns heute früh erst überlegt.“ Franziska von der Driesch schaut zufrieden auf das große Planschbecken, das sie gemeinsam mit den Nachbarn vom Innenhof ihres Hauses auf die Sedanstraße geschafft haben. Die ersten Kinder nutzen die willkommene Abkühlung bereits für ein Fußbad, aber schon bald sind auch Hosen und Kleidchen nass. Bei knapp 30 Grad in der prallen Sonne ist das an diesem Nachmittag aber kein Problem beim Quartiersfest „Buntes Buntentor“. Die Veranstaltung hat die abgesperrte Straße in einen großen Flohmarkt verwandelt. „Das Planschbecken ist aber deutlich attraktiver, als das Warenangebot“, sagt von der Driesch und zeigt auf die dicken Winterpullover auf ihrem Tapesztisch. An anderen Ständen warten Bücher, Geschir, Spielzeug oder Möbel auf Käufer.

„So ein Straßenfest hatten wir zuletzt vor 18 Jahren. Da wurde das Kunz Kulturzentrum Buntentor 20 Jahre alt“, erzählt Hartmut Sporleder. Seit gut 25 Jahren ist der heute 67-Jährige Vorsitzender des Trägervereins des Kulturzentrums und damit an diesem Tag Hauptorganisator des Quartiersfestes. Das selbstverwaltete Kunz in einer ehemaligen Methodistenkirche in der Sedanstraße ist darum auch Hauptanlaufpunkt zahlreicher Besucher. Im Saal des Kulturzentrums gehen zahlreiche Programmpunkte des Nachmittags über die Bühne. „Wir wussten ja bei der Planung noch nicht, dass es heute so gutes Wetter gibt.“

Am Anfang stand Schnee schippen

Die Temperaturen im gut gefüllten Saal verlangen dem Publikum dabei einiges ab. Kaum jemand, der sich nicht mit den Programmheften Luft zufächert. Sogar ein paar Sänger des Hinz & Kunz-Chores wedeln beim Auftritt mit den Blättern. Mit einem Repertoire von Mozart bis zu den Eurythmics ernten die fast 70 Mitstreiter des haus-eigenen Chores viel Applaus. Sie nutzen die Stimmung, um direkt nach ihrem halbstündigen Konzerte zum offenen Singen für jedermann einzuladen. Auch die Acapella

und Comedy-Gruppen, die davor und danach auftreten, trotzten dem gut geheizten Saal eine gute Atmosphäre ab.

Ob es die Musiker auf der Bühne schräg gegenüber vom Kunz unter freiem Himmel besser haben, ist Ansichtssache. Denn ob Rap-Song von der Jugendwohngemeinschaft Buntentor, das eher ruhige Folk-Duo Oakfish oder das Erste Bremer Ukulelen Orchester: die Sonne sorgt auch hier für heiße Rahmenbedingungen.

Dabei hat das Kunz seinen Anfang in sibirischer Kälte gehabt. Starker Schneefall im Jahrhundertwinter 1979/1980 war der Ausgangspunkt für die Gründung des Nachbarschaftstreffs. Sporleder berichtet, dass ein älterer Bürger seine Nachbarn mit einer Trommel zum Schnee schaufeln herausgelockt hat. „Es haben sich damals alle gewundert, wie viele Leute so auf die Straße kamen, die sich gar nicht kannten.“

Der 100. Geburtstag der Sedanstraße war dann im Sommer 1980 Anlass zur Vorbereitung für ein erstes Straßenfest. Daraus entstand die Interessengemeinschaft Sedanstraße, die sich schließlich um die Gründung eines Kultur- und Nachbarschaftszentrums in der aufgegebenen und darum leer stehenden Methodistenkirche bemühte. Bis

1995 gab es für dieses selbstverwaltete Kulturhaus in der bürgerhauslosen Neustadt auch noch eine ordentliche Förderung durch die Stadt. Heute muss der Verein den größten Teil seiner Mittel selbst aufbringen. „Das machen wir über Spenden, Raumvermietung und Getränkeverkauf“, sagt Sporleder. Gleiches gilt für das aktuelle Quartiersfest: Direkt vor dem Kunz wirbelten zahlreiche ehrenamtliche Helfer hinter dem Tresen eines Getränke-Verkaufsstandes, mit dem die Feier finanziert werden soll.

Lokale Gruppen präsentieren sich

Trotz der Kosten will der Verein aber nicht wieder 18 bis 20 Jahre bis zum nächsten Fest warten. „Die Idee ist eine jährliche Veranstaltung, die das vielfältige und bunte Leben im Buntentor abbildet“, sagt Sporleder. Außerdem solle das Fest durch den Ortsteil wandern und das Kunz will nicht alleiniger Ausrichter bleiben. „Von der Schwankhölle über das Schürschubtheater bis zum Martinclub gibt es hier neben uns inzwischen viele andere Angebote und Initiativen, die sich das vorstellen können.“

Das erste Quartiersfest nutzten einige lokale Gruppen bereits, um sich zu präsentieren. Zu den jüngsten Gründungen zählt da-

bei der Körnerclub Bremen. Erst im März dieses Jahres hat der Verein seinen Naturkostladen geöffnet. Einkäufen können dort nur Mitglieder, die sich zudem wenigstens einen halben Tag im Monat aktiv zum Beispiel an Ein- und Verkauf beteiligen. Im Gegenzug sind die Waren viel günstiger, weil keine Gewinne erzielt werden müssen. „Und man kann mitbestimmen, was es überhaupt im Laden gibt“, wirbt Thomas Pulina am Infostand des Vereins. Der Schwerpunkt liegt auf überwiegend auf regionalen Bio-Produkten, die im Umland angebaut werden. Die Klubmitglieder wollen dabei wissen, wo das Gemüse tatsächlich herkommt, wie es angebaut und geerntet wird. Möglichst direkt vom Feld auf den Tisch, frisch und großartig schmeckend - das sind die Erwartungen.

Ebenfalls mit Infoständen beim ersten Quartiersfest dabei: Die Bremer Suppenengel und die Bürgerinitiative zum Erhalt der Platenen am Deich. Das direkt in der Sedanstraße ansässige Beratungs- und Bildungszentrum für Mädchen und junge Frauen „Gewitterziegen“ konnte auf den Infostand verzichten und gleich zu einem Tag der offenen Tür in die eigenen Räumlichkeiten einladen.



Hanna (links) gönnte sich im spontan aufgebauten Planschbecken eine Abkühlung. Für das Publikum und die Sänger des Hinz & Kunz-Chores im sehr warmen Saal des Kulturzentrums blieb es bei Wasser als Getränk.

Nachtrag: Das Straßenschild

Dass ein Quartiersfest auch im kleinen etwas verändern kann, das zeigt das Straßenschild.

„Warum hat die Sedanstraße eigentlich kein Straßenschild?“ wurde ich mal von einem neuen Besucher des KUNZ gefragt. Mir war das noch gar nicht aufgefallen.

An der wichtigsten Ecke, an der Einfahrt vom Buntentorsteinweg in die Sedanstraße, gab es keinen Hinweis darauf, dass hier wirklich die Sedanstraße abzweigt.

Das durfte spätestens am 9. Juni nicht mehr so sein, wenn die erhofften auswärtigen Besucherscharen nicht an der Sedanstraße vorbei strömen sollten.

Also wurden zwei Schilder gebastelt und an jeder Straßenseite eines aufgehängt (oben und Mitte).

Kurios: Während der Vorbereitung der Arbeiten, also bevor die Schilder hingen, fragte eine Autofahrerin, ob dies die Sedanstraße sei.

Nach der Feier blieben die Schilder noch einige Wochen hängen und wurden auch noch einmal wasserfest umgestaltet,

damit der Regen ihnen nichts mehr anhaben konnte.

Eines Tages aber waren sie weg. Auf *beiden* Seiten.

Dafür hängt jetzt *ein* offizielles Schild an *einer* Straßenseite.

Auf der anderen, besser sichtbaren, Seite: gähnende Leere.

Aber einfach hängen lassen wollte man das alte Schild,

dieses unscheinbare Symbol

bürgerschaftlichen Engagements, wohl auch nicht.

Immerhin - Jetzt hat auch die

Sedanstraße ein echtes Straßenschild.

Dieter König



Na, wo ist es denn, das nagelneue Straßenschild?



Ein großer Dank ...

Das Quartiersfest „Buntes Buntentor“ wäre nicht möglich gewesen ohne die Hilfe und Unterstützung vieler Beteiligten.

Das KUNZ dankt deshalb

dem Stadtteilbeirat Neustadt für die finanzielle Förderung,
der Werkstatt Bremen (Martinshof) für die technische Unterstützung und Zelte,
der Schwankhalle Bremen für die technische Unterstützung und die Bühne,
der Buntentor's Glaserei Wolff für den Strom für die Bühne,
dem Neustadt Stadtteilmanagement,
den vielen Nachbarn, Mitgliedern und Freunden, die bei Auf- und Abbau und Betrieb viel geleistet haben,
den Ausstellerinnen und Ausstellern und den Betreibern der Flohmarktstände für den bunten Markttrubel,
den Künstlerinnen und Künstlern für Ausstellungen, Lesungen, Gesang, Instrumentalmusik und Tanz,
den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Vorbereitungsitzungen,
auch wenn sie sich letztlich gegen eine Teilnahme entschieden haben

Die vorstehende Auflistung stellt keine Rangfolge dar und ist sicher nicht vollständig:

... und zwei kleine Bitten

Für diese Broschüre wurde uns eine Vielzahl von Fotos zur Verfügung gestellt.

Leider fast nie mit Angabe des Namens der Bildautoren und zum Teil auch über Dritte.

Wir können deshalb nicht bei jedem Foto sagen, wer es gemacht hat.

Wir haben uns deshalb entschieden, bei keinem der Fotos die Autorin/den Autor anzugeben.

Streng genommen werden also durch diese Veröffentlichung Bildrechte verletzt.

Ganz vorne in dieser Dokumentation werden die uns bekannten Fotografinnen und Fotografen genannt, aber auch diese Auflistung ist sicher unvollständig.

Unsere erste Bitte deshalb: Seien Sie nachsichtig mit uns, wenn Sie Ihr Foto in dieser Broschüre wiederfinden.

Bedenken Sie bitte, dass niemand an dieser Veröffentlichung etwas verdient.

Dennoch freuen wir uns über Ihren Hinweis, wenn Sie nicht unter den FotografInnen aufgelistet sind.

Dann können wir das wenigstens im Archivexemplar nachtragen.

Auf den Bildern ist eine Vielzahl von Menschen zu sehen.

Zum Teil in Gruppen, was unproblematisch ist, zum Teil aber auch im Vordergrund.

Das ist eigentlich nur zulässig, wenn uns eine schriftliche Einverständniserklärung vorliegt.

Unpraktikabel!

Oder wir hätten die Personen durch Verpixelung oder Balken unkenntlich machen müssen.

Hässlich!

Andernfalls bleibt nur die Möglichkeit, sich auf Gruppenbilder und Straßenszenen zu beschränken.

Laaaangweilig!

Unsere zweite Bitte deshalb: Sollten Sie sich auf den Fotos erkennen, nehmen Sie uns das bitte nicht übel.

Freuen Sie sich darüber, dass Sie zur rechten Zeit am rechten Ort waren

und so zu einem schönen Fest beigetragen haben, und dass das auch dokumentiert ist.